



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Unserm geliebten Bruder Heinrich Menke am
Verbindungsfeste mit der Demoiselle Katharina Schiebler**

Menke, Heinrich

Bremen, 1809-11-19

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.b.1114-60

[urn:nbn:de:gbv:46:1-183373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-183373)

Unserm

60

geliebten Bruder

Heinrich Menke

am

Verbindungsfeſte

mit der

Demoiselle

Katharina Schiebler

gewidmet

von

Seinen Geſchwistern.

Am 19. des Wintermonats 1809.

Bremen,

gedruckt bey Heinrich Meier.



Es gibt so manche holde Bande, die
Den Menschen mit dem andern Menschen binden;
Allein ein schön'res, hold'res kannst Du nie,
Als das, was inn'ge Liebe knüpfte, finden.
Es blüht im Leben, das so flüchtig eilt,
Der Rosen viel: — wie göttlich, wenn ein Wesen,
Das zur Gefährtin unser Herz erlesen,
Dann des Genusses Fülle mit uns theilt!

Ein solches Wesen sucht der Jüngling sich,
Das liebevoll und hold sich ihm verbindet;
Sucht lang und sehnsuchtsvoll das andre Ich,
Bis er's in einem holden Mädchen findet!
Es neigt sein Herz sich liebend zu ihr hin;
Sie liebt ihn, — inn'ger liebt keinen andern
Sie je noch — reicht die Hand ihm, und sie wandern
Trotz durch des Lebens Hell und Dunkel hin.

In Liebe fließt alsdann ihr Leben hin ;
Sie wandeln fort zum vorgesteckten Ziele ;
Des sanften Wesens liebetroher Sinn
Macht ihm des Lebens Last zum leichten Spiele.
Und will ein Sturm den ungestümen Mann
Mit Allgewalt zur Erde niederschlagen :
Dann hilft sie freundlich seine Last ihm tragen,
Dann schließt sie hold und liebend sich ihm an.

Ihn täuscht ein falsches, allzugroßes Glück,
Und will in trägen Schlummer ihn versenken,
Bethören ihn : des Weibes reiner Blick
Kann ihn zum Mannsinn und zur Weisheit lenken.
Ja ! Liebe ist die höchste Seeligkeit !
Von ihr beginnt ein neuer Lauf des Lebens ;
Sie führt, in schöner Harmonie des Strebens,
Zwei Herzen hin zur frohen Ewigkeit !

Seht ihr dort in festlichem Gescheide
Einen Jüngling und ein Mädchen stehn ?
Am Altar der Liebe schwören beide,
Hand in Hand des Lebens Weg zu gehn !
Und es steht mit ehrfurchtsvollem Blick
Gottes Priester : „ O dein schönster Segen
Kröne sie ! Auf allen ihren Wegen
Leuchte ihnen mild der Liebe Glück ! “

Seht! wie strahlt in lieblich schöner Wonne
Euch der Liebe Morgensonne zu! —
Droht ein schwüler Blick der Mittagssonne
Euer Glück zu stören, Eure Ruh:
Dann seid fromm, beharrlich treu und gut;
Dann gedenkt der hohen Festesstunde,
Da Ihr zu der Liebe heil'gem Bunde
Schwörtet! Liebe stärke Euern Muth!

Zu dem schönen Kranze, welchen heut
Inn'ge Liebe flieht, verschmähet nicht
Dieses Stümchen, welches Eure Brüder,
Eure Schwestern liebevoll Euch weihn!

Bruder! Du, vergiß die Brüder nicht
Und die Schwestern, wenn im Arm der Treuen
Du des Lebens größtes Glück empfindest!
O, wer könnte inniger und höher
Eures Glücks und Wohlsseins sich erfreun,
Als der Brüder und der Schwestern Herzen!

Schwester! Du auch! sieh uns huldreich an!
D, Dich fesselt nur des Mannes Liebe,
Doch vergiß auch der Geschwister nicht!
Sieh, wir grüßen herzlich, brüderlich,
Schwesterlich als unsre Schwester Dich!
Lohn es uns: und mache Heinrich glücklich!
